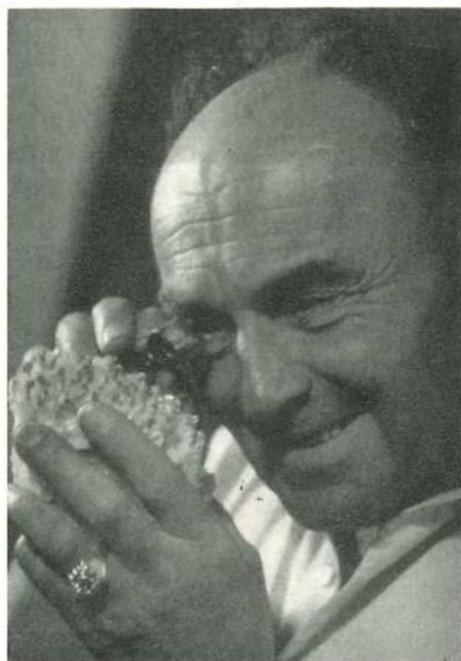


Rudolf Nestler (1906–1974)

RUDOLF NESTLER wurde am 25. 11. 1906 in Chemnitz geboren. Er lernte hier den Beruf des Revolverdrehers und übte diesen aus, bis die Arbeitslosigkeit der dreißiger Jahre ihn wie viele seiner Altersgenossen aus der beruflichen Bahn warf. Bereits in dieser Zeit interessierte er sich für Minerale und Gesteine, er sammelte und untersuchte systematisch die



verschiedenen Fundstätten der heimatlichen Umgebung. Aus seiner Meinung gegen den Faschismus machte er keinen Hehl. So weigerte er sich, Fundstellen von wichtigen Mineralen für die Rüstungsindustrie zu nennen. RUDOLF NESTLER wurde daher 1933, von einer Exkursion aus Brandau (Brandov) zurückkehrend, auf dem Bahnsteig des Chemnitzer Hauptbahnhofes von der Gestapo verhaftet. Zwei Jahre währte sein Leidensweg durch die Konzentrationslager Sachsenhausen und Buchenwald. Nach seiner Entlassung arbeitete er im Bergbau. Seine geologischen und mineralogischen Kenntnisse kamen ihm dabei sehr zustatten. Fachleute wurden auf ihn aufmerksam und bewirkten, daß er 1942 bis 1944 die Bergschule in Freiberg besuchen konnte. Anschließend nahm er seine Tätigkeit als Steiger in Schneeberg auf. Seine zerrüttete Gesundheit setzte jedoch 1947 auch dieser Laufbahn ein Ende. Als Invalidenrentner beteiligte sich RUDOLF NESTLER in den folgenden Jahren, seinen Möglich-

keiten entsprechend, am Aufbau unseres Staates. Die Beschäftigung mit der Geologie und Mineralogie faßte er als Beruf auf. Mit bewunderswürdiger Energie durchforschte er Steinbrüche und Felsklippen, nahm Proben, dokumentierte die geologische Situation und legte Verzeichnisse an. Seine besondere Liebe galt dem Granulitgebirge, dessen Mineralvorkommen er wohl wie kein anderer kannte. Zahlreiche Erstfunde gehen auf seine Arbeit zurück. Die Qualität seiner Stufen war berühmt. Namhafte Fundstellen, von denen nur Amerika bei Penig, die Knaumühle bei Limbach, der Ratssteinbruch Hartmannsdorf und Wolkenburg erwähnt werden sollen, sind mit nicht zu übertreffenden Stücken in seinen viele tausend Exemplare umfassenden Sammlungen vertreten. Sie gehören heute zu den Beständen des Zentralen Geologischen Institutes Berlin, der Bergakademie Freiberg und des Staatlichen Museums für Geologie und Mineralogie zu Dresden. Sie legen dort Zeugnis ab vom Wirken eines Menschen, der als Autodidakt eng mit den geologischen Wissenschaften verbunden war und damit zugleich gesellschaftlichen Nutzen schuf.

Daß RUDOLF NESTLER zur persönlichen Freude und Erholung auch sehr geschickt das Schnitzmesser zu führen verstand und gelungene Intarsien herstellte, ist wenig bekannt, soll aber hier nicht unerwähnt bleiben. Ebenso sein herzliches Bemühen, andere Menschen, darunter viele Jugendliche, in die Mineralogie einzuführen und ihnen mit seinem Wissen und seinen Fähigkeiten weiterzuhelfen.

RUDOLF NESTLER starb am 29. 12. 1974 in seinem Wohnort Bräunsdorf bei Limbach-Oberfrohna.

Gerald Urban

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Chemnitz](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Urban Gerald

Artikel/Article: [Rudolf Nestler \(1906— 1974\) 97-98](#)